

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes
Bundesminister a.D.
Bundestagsvizepräsident a.D.



100 Jahre DRK-Kreisverband Bonn e.V.
20.05.2011, Bonn

Sehr geehrter Herr Steitz,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Nimptsch,
sehr geehrter Herr Präsident Schwarz,
verehrte Gäste,
liebe Rotkreuz-Familie,

ich bin heute sehr gerne nach Bonn gekommen, um dem Kreisverband Bonn im Namen des Präsidiums und auch ganz persönlich zu seinem schönen 100-jährigen Jubiläum zu gratulieren – einem aktiven, lebendigen Kreisverband, entstanden aus einer freiwilligen Sanitätskolonne einige Jahre vor Beginn des 1. Weltkrieges und heute befasst mit vielfältigen Aufgaben im Bereich der Wohlfahrtspflege und des Katastrophenschutzes, nicht mehr wegzudenken aus der humanitären Arbeit dieser Stadt, die viele Jahre meine politische Heimat war und in der mit Blick auf 1989/90 die wichtigsten politischen Entscheidungen in meinem Leben getroffen wurden. Wir erinnern ja auch in diesem Jahr daran, dass vor 50 Jahren, am 13. August 1961 die Mauer gebaut wurde, so wie wir vor 2 Jahren den Fall der Mauer und vor einem Jahr die Deutsche Einheit gefeiert haben.

Große Jubiläen gab und gibt es auch im Deutschen Roten Kreuz. Im vergangenen Jahr haben wir an den 100. Todestag von Henry Dunant erinnert, Gründer des Internationalen Roten Kreuzes und 1.

Friedensnobelpreisträger der Welt, dessen Visionen und Ideale bis heute nachwirken, und in zwei Jahren – 2013 – feiern wir den 150. Geburtstag des Internationalen und Deutschen Roten Kreuzes. In Würdigung dieses Jubiläums hat der Bundesfinanzminister seine Zustimmung gegeben für die Herausgabe einer Sondergedenkmünze, mit einer Sonderbriefmarke ist ebenfalls zu rechnen. Auch die Politik erkennt damit die Arbeit des Roten Kreuzes an, so wie bereits vor zwei Jahren der Deutsche Bundestag mit Zustimmung aller Fraktionen ein neues DRK-Gesetz verabschiedet hat, welches die Sonderstellung des Deutschen Roten Kreuzes mit seiner Doppelfunktion als Bundesverband der Freien Wohlfahrtspflege und Nationaler Hilfsorganisation, ausgestattet mit einem völkerrechtlichen Mandat zur Wahrung des Humanitären Völkerrechts, unterstreicht.

So sind wir ja auch in den vergangenen Monaten in einer besonders herausragenden Weise in unserer internationalen Arbeit gefordert worden. Ich kann mich nicht erinnern, dass es innerhalb von 14 Monaten eine solche Abfolge von schwersten Naturkatastrophen gegeben hat, wie dies in jüngster Zeit der Fall war: Erdbeben in Haiti, Erdbeben in China, Myanmar und Indonesien, Waldbrände in Russland, Ölpest im Golf von Mexiko, die Jahrhundertflut in Pakistan und jetzt in Japan die dreifach Katastrophe von Erdbeben, Tsunami und nuklearer Gefährdung. Der Bundespräsident hat zu Spenden für Japan aufgerufen – ausdrücklich für das Deutsche Rote Kreuz, wegen unserer internationalen Vernetzung und Erfahrung und wegen unserer guten Beziehungen zum Japanischen Roten Kreuz, dessen Präsident Konoé mit maßgeblicher Unterstützung von uns vor 2 Jahren zum Präsidenten der Föderation gewählt wurde, also der 186 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Welt. Der japanische Botschafter ist außerordentlich dankbar für die Hilfe des DRK. Über 20 Mio. Euro an Spenden bringen wir in Japan zum Einsatz, wie ich sehr froh bin, dass wir auch bei der Erdbebenkatastrophe auf Haiti wie auch bei der

Jahrhundertflut in Pakistan immer wieder eine große Unterstützung aus der deutschen Bevölkerung erfahren haben.

Auch bei unseren innerdeutschen Aufgaben sind wir gut aufgestellt – in unseren 500 Kreisverbänden und 5000 Ortsvereinen, mit dem Verband der Schwesternschaften, mit unseren Bereitschaften, mit dem Jugendrotkreuz, mit Berg- und Wasserwachten, mit unseren Blutspendediensten und bei der Fülle unserer sozialen Aufgaben. Dies ist aber auch notwendig, denn wir stehen angesichts der demographischen Entwicklung in unserem Lande und der steigenden Zahl von pflegebedürftigen Menschen speziell auf dem Gebiet der Alten- und Krankenpflege vor besonders großen Aufgaben und Herausforderungen, übrigens auch im Rettungsdienst und in anderen Bereichen des Bevölkerungsschutzes, jetzt auch bei der Neugliederung des Bundesfreiwilligendienstes, wo wir alles tun, um den Wegfall des Zivildienstes auszugleichen. Das Freiwillige Soziale Jahr wie auch der Bundesfreiwilligendienst sind ganz wichtige Instrumente für unsere Jugend, für Menschen im Alter und für unsere Aufgaben im sozialen und rettungsdienstlichen Bereich. Wir werden mit unseren 4 Mio. Mitgliedern und 400.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auch in Zukunft ein leistungsstarker, effektiver Verband sein, die größte humanitäre Organisation in Deutschland, und das ist wichtig für das Gemeinwohl und für die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Verehrte Gäste, meine Damen und Herren,
noch einmal herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Jubiläum, den ich verbinde mit meinem herzlichen Dank für Sie alle, die die Arbeit des Roten Kreuzes hier im Kreisverband Bonn und darüber hinaus unterstützen, als Mitglieder, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, hauptamtliche Mitarbeiter, als Förderer und politische Wegbegleiter.

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft, dem Roten Kreuz, wie auch Ihnen persönlich, alles Gute und weiterhin einen schönen Jubiläumstag.

